

Was tun beim Verdacht auf eine Pilzvergiftung?

Die Angst ist meist größer als die tatsächliche Gefahr. Wichtig ist also, nicht in Panik zu geraten. So geht bei wirklichen Vergiftungen durch ein planvolles und ruhiges Vorgehen keine Zeit verloren. Keine eigenen Behandlungsversuche! Keine „Hausmittel“ wie Milch oder Salzwasser, keine Kohlegabe und kein Erbrechen provozieren!

Wenn die Symptome sehr kurz nach der Mahlzeit auftreten, ist eine erfolgreiche Behandlung umso sicherer – und dies selbst bei tödlich giftigen Pilzen. In jedem Fall ist der Rat eines Fachmannes (Arzt, Giftnotrufzentrale oder Pilzsachverständiger) einzuholen. Auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (www.dgfm-ev.de) finden Sie unter „Sofortmaßnahmen“ weitere wichtige Verhaltensregeln und unter „Pilzsachverständige“ einen Pilzsachverständigen in Ihrer Region.

Giftnotrufzentralen

...helfen Ihnen ebenfalls weiter: www.giftberatung.de

www.bvl.bund.de („gift“ als Suchbegriff eingeben)

Zentrale Anlaufstelle in Berlin: Tel. (030) 1 92 40

Freiburg: Tel.: (0761) 1 92 40

München: (089) 1 92 40 / Göttingen (0551) 1 92 40

Stören Sie Pilze im Gras?

Mit Gift entfernen dürfen Sie diese nicht, da der Rasen dann auch für die Kinder giftig wird. Sammeln Sie die Fruchtkörper zusammen mit den älteren Kindern ab, wenn auch sehr kleine Kinder darauf spielen. Meist verschwinden die Pilze im Rindenmulch und Rasen von alleine recht schnell, wenn sich die Bedingungen ändern. Nehmen Sie Kontakt mit Pilzberatern in Ihrer Region auf und begeistern Sie die Kinder für dieses faszinierende Reich!

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V., www.dgfm-ev.de

Inhalt: Dr. Rita Lüder, PilzCoach, PSV und Nachwuchsbeauftragte der DGfM, www.kreativpinsel.de

Beratung: Veronika Wähnert, Wolfgang Friese, beide PilzCoach-Ausbilder und PSV; Karin Pätzold, PSV der DGfM; Prof. Dr. Siegmund Berndt, Fachausschuss Toxikologie

Fotos und Zeichnungen: Dr. Rita Lüder

Klimaneutral gedruckt auf ökologischem Papier von www.printzipia.de

Kontaktgiftige Pilze

...gibt es nicht. Kinder dürfen alle Pilze anfassen!

Gegessen werden Speisepilze jedoch grundsätzlich nicht roh!

Mehr Pilz- als Pflanzenarten

In Mitteleuropa kennen wir ungefähr 10 000 Großpilzarten – und jedes Jahr werden neue entdeckt! Davon sind etwa 150 giftig (ca. 10-15 davon potentiell tödlich), 250 essbar und der Rest zu hart, zu bitter oder zu winzig, um als Speisepilz in Frage zu kommen.



Grüner Knollenblätterpilz

Todesengel

Der **Grüne Knollenblätterpilz** heißt in England auch „Death Angel“. Er ist für 90% der tödlichen Pilzvergiftungen verantwortlich. Im Gegensatz zu Champignons mit dunkelbraunen Sporen sind bei ihm Lamellen und Sporenpulver weiß.

Beide gehören zu den Blätterpilzen (Lamellen), unter denen sich die meisten Giftpilze befinden. Lamellen sind zu erkennen an ihren blattartigen Strukturen auf der Hutunterseite.

Einsteiger sammeln Röhrlinge

Röhrlinge heißen so, weil sie einen Schwamm (Röhren) auf der Hutunterseite tragen. Unter ihnen gibt es keine tödlich giftigen Pilze. Der **Satans-Röhrling** ist der giftigste von ihnen – er verursacht „satanische“ Bauchschmerzen! Er ist sehr selten und wächst auf Kalkböden.



Satans-Röhrling



Mehr über Pilze lernen?

Pilze sind ein eigenes Reich. Für die Erde sind sie unverzichtbar wie die Pflanzen – und für uns Menschen ebenso vielseitig verwendbar!

PilzCoach

Der PilzCoach ist ein neuer Ausbildungsgang der DGfM, in dem Sie viele spannende Themen aus der Pilzwelt und deren Ökologie kennenlernen. Dort erfahren Sie auch, wie man mit Pilzen färbt, Tinte und Papier herstellt und vieles mehr.

Pilzsachverständige

Pilzsachverständige (PSV) haben eine umfangreiche Artenkenntnis und helfen vor allem bei Fragen zur Essbarkeit und Giftwirkung, der Bestimmung von Pilzen und der Gesundheitsvorsorge sowie Naturschutzbelangen weiter.

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V. (DGfM)

Auf der Homepage der DGfM (www.dgfm-ev.de) finden Sie eine bundesweite Liste der PilzCoach, PSV und Infos zu Pilzaktivitäten in Ihrer Region.

Spielideen

...und mehr finden Sie im Bereich 'Kinder und Jugend' unter 'Projekte': www.dgfm-ev.de/node/1241

...sowie in der Handreichung 'Pilze in der Waldpädagogik' von Albin Huber: www.stmelf.bayern.de/wald/waldpaedagogik/woche-des-waldes/index.php und unter: www.stmelf.bayern.de/wald/lebensraum-wald/pilze/003539/

Gemeinsam mit Kindern das Reich der Pilze entdecken!



DGfM



Bauchpilz

Lamellen

Röhren

Stacheln

Koralle

Porling

Becherling

Das größte Lebewesen der Erde

...ist das unterirdische Pilzgeflecht (Myzel) ein Pilzes namens Hallimasch. Er lebt in Amerika auf einer Fläche von über 880 Hektar (ca. 600 Fußballfelder), ist mindestens 2400 Jahre alt und erreicht ein Gewicht von etwa 600 Tonnen (ca. 150 Elefanten).

Sammelauftrag

Gehen Sie mit den Kindern auf Pilzjagd und sammeln Sie verschiedene Pilze:

- nach Standort
- nach Farben
- nach Formen
- nach Strukturen unter dem Hut

Mit einem Spiegel können Sie die Hutunterseite der Pilze anschauen, ohne gleich jeden abzuschneiden. Sie alle zu bestimmen, ist zu schwierig. Doch Fantasienamen sind leicht ausgedacht. Auch die „richtigen“ Namen sind oft abenteuerlich. So heißt der Kartoffelbovist auch Hartbovist, Giftiger Kugelpilz, Schweinetrüffel, Sandtrüffel, Katzenei, Deiwelsduwack, Eselsforz, Eisebähnel und vieles mehr.

Anschließend können die Pilze als Mandala im Wald bleiben, oder für einen Sporenabdruck oder für eine Ausstellung mit Fantasienamen mitgenommen werden.

Übrigens: Pilze die aus dem Boden entfernt wurden und nicht mitgenommen werden, können die Kinder zum Aussporen in einen Baum hängen. So bleiben sie im Wald und können dort noch ihren Lebenszweck erfüllen – und die Kinder haben das Gefühl, achtsam mit ihnen umzugehen. Die Eichhörnchen machen das für Ihren Wintervorrat auch so.

Schmetterlings-Porling



Bastelpilze

...wachsen meist seitlich am Holz und haben dauerhaftes, korkartig hartes Fleisch. All diese Baumpilze sind für Schmuck, Gestecke und Basteleien geeignet.

Schmetterlings-Porlinge wurden sogar einmal als „Pariser Chick“ an Hüten getragen. Sie sind auf Laubholz nahezu überall zu finden.



Pilze als Figuren

...können als Foto zu Einladungskarten oder Collagen werden – und die Pilze bleiben in der Natur.

Kein Stoffkreislauf ohne Pilze

Für unser Auge unsichtbar, sind Pilze immer und überall um uns herum! Sie sind die „Müllabfuhr des Waldes und der Wiesen“ ohne die kein Halm, Blatt oder Ast wieder zu Erde und Nahrung für die Pflanzen würde. Diese Pilze nennt man Zersetzer (Saprobionten). Alles was die Pflanzen erzeugen, bauen die Pilze wieder ab und führen es in den Kreislauf zurück.

Partnerpilze

...wachsen unterirdisch mit Baumwurzeln verbunden. Beide leben in dieser Partnerschaft besser. Die Bäume liefern den Pilzen Zuckerstoffe und die Pilze den Bäumen als Gegenleistung Wasser und Mineralstoffe – viel effektiver, als die Bäume das mit ihren Wurzeln könnten.

In diese Gruppe gehören alle Röhrlinge, darum sind sie auch nur unter Bäumen zu finden.



Pilzdetektive

...finden zu jeder Jahreszeit Beweise, dass Pilze allgegenwärtig sind. Warum ist dieser Baumstübe so krümelig geworden? Was sind das für kleine Punkte auf dem Ast? Was sind das für merkwürdige Linien im Holz?



Sind Pilz und Apfelbaum vergleichbar?

Ja, dabei entspricht der Baum dem unterirdischen Pilzgeflecht (Myzel) und die Äpfel den Fruchtkörpern. Drehen Sie deshalb die Pilze vorsichtig aus dem Boden – dann wird der „Baum“ nicht beschädigt. Pilze produzieren winzig kleine Sporen – so wie der Apfel Kerne hat. So sorgen sie für die Vermehrung. Außerdem dienen Pilze Mensch und Tier als Nahrung!



Ein Sporenabdruck ist leicht gemacht

Der Pilzhut wird vom Stiel getrennt und mit der Hutunterseite über Nacht auf einen Papierbogen gelegt. Darüber kommt ein Glas, damit die Luftbewegung das Kunstwerk nicht zerstört. Die Abdrücke setzen sich aus Milliarden von Sporen zusammen. Mit Fixativ- oder Haarspray sind sie haltbar oder werden laminiert.

Übrigens: Sporen sind nur in großer Menge eingeatmet gefährlich. Bei Sporenabdruck oder Pilzen im Raum ist dies kein Problem.

Hexenringe

Hexen- oder Elfenringe entstehen, weil das unterirdische Pilzgeflecht (Myzel) von einem Zentrum aus gleichmäßig in alle Richtungen wächst und nur am Rand Fruchtkörper bildet.

